

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Strategie und Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung von Unternehmen im Regionalen Wachstumskern

Beitrag zum Workshop
„Fachkräftesicherung“ der Staatskanzlei
des Landes Brandenburg
am 13. November 2008 in Potsdam

Manfred Reim
Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde/Spree



AGENDA

1. Das Standortentwicklungskonzept des Regionalen Wachstums-kerns Fürstenwalde/Spree
2. Meilensteine auf dem Weg zu systematischen kommunalen Aktivitäten der Fachkräftesicherung
3. Beispiele kommunaler Aktivitäten
 - Infrastrukturelle Komplettierung des OSZ Palmnicken
 - 1. Fürstenwalder Ausbildungsbörse
 - Erfahrungsaustausch mit Personaldienstleistern
 - Projekt „Regionales Übergangsmanagement“
4. Zwischenfazit - förderliche Faktoren kommunalen Engagements

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Standortentwicklungskonzept im Überblick

Fürstenwalde/Spree 2015 – Stützpfeiler Ostbrandenburgs



Genese der „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung“ - Meilensteine auf dem Weg zu systematischen kommunalen Aktivitäten der Fachkräftesicherung (1)

- 06-2006 Verabschiedung des Standortentwicklungskonzeptes, Bestandteil ist die „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung“
- 08-2006 Veranstaltung „Abschluss und Start“ - Ende des Projektes SUN (InnoPunkt 11) und inoffizieller Start der Initiative
- 10-2006 Konstituierung der Initiative unter Federführung des Bürgermeisters und der Stabsstelle Wirtschaftsförderung ➡
- 11-2006 1. Sitzung der Initiative
- 2007 2. bis 5. Sitzung der Initiative
Analysen zu Fachkräftesituation und Fachkräftebedarf
Vorbereitung der 1. Fürstenwalder Ausbildungsbörse

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Genese der „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung“ - Meilensteine auf dem Weg zu systematischen kommunalen Aktivitäten der Fachkräftesicherung (2)

- 01-2008 6. Sitzung der Initiative
- 02-2008 Veranstaltung „Zwischenbilanz“ bei der Lacufa AG
- 03-2008 Durchführung der 1. Fürstenwalder Ausbildungsbörse
- 06-2008 Veranstaltung mit Agentur für Arbeit, Amt für Grundsicherung und privaten Personaldienstleistern
- 08-2008 Einrichtung einer Projektgruppe „Übergangsmanagement“ bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt
- 09-2008 9. Sitzung der Initiative, u.a. zur Vorbereitung der 2. Fürstenwalder Ausbildungsbörse

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Arbeitsweise der „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung“

- Lenkungsgruppe ist wirkliches Arbeitsgremium und tagt etwa alle drei Monate (bisher neun Sitzungen)
- vorhabenbezogen werden Arbeitsgruppen eingesetzt (z.B. Bedarfserhebung, Ausbildungsbörse, Vorbereitung Übergangsmanagement)
- Bereitstellung kontinuierlichen Supports für die Arbeit der o.a. Gremien durch Stadtverwaltung und externen Dienstleister
- Initiative ist strategisch verortet (konzeptionell im SEK, personell beim Bürgermeister, operativ in der Stabsstelle Wirtschaftsförderung)
- Einbindung aller wichtigen Akteure in die Lenkungsgruppe
- enge Kooperation mit anderen wichtigen Netzwerken in der Stadt bzw. in der Region (z.B. Verein Schule-Wirtschaft in LOS)

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Beispiel 1: Infrastrukturelle Komplettierung des OSZ Palmnicken

- Anmeldung der notwendigen infrastrukturellen Komplettierung des OSZ in der Fortschreibung 2007 des Standortentwicklungskonzeptes durch die Stadt Fürstenwalde/Spree
- Inhalt: Ausstattung der Landesfachklasse „Kfz-Mechatroniker Nutzfahrzeugtechnik“ mit Lehr- und Lernmitteln
- grundsätzliche Unterstützung durch MBSJ und Landkreis Oder-Spree gesichert
- Erhöhung der Qualität der beruflichen Erstausbildung ist ein zu erwartender Effekt

Beispiel 2: Fürstenwalder Ausbildungsbörse

- Durchführung der 1. Fürstenwalder Ausbildungsbörse am 12.3.2008, gemeinsam mit dem Verein Schule-Wirtschaft im Landkreis Oder-Spree
- 50 Aussteller - davon 40 Unternehmen - boten insgesamt 220 betriebliche und 360 vollzeitschulische Ausbildungsplätze an
- 800 Besucher, vor allem Schüler/innen und deren Eltern, informierten sich
- 39 befragte Aussteller zogen ein insgesamt positives Fazit; z.B. verzeichnete Duktal Guss vor der Börse lediglich 3 Bewerbungen, danach gingen mehr als 60 weitere Bewerbungen ein
- die Stadt wird auch in den nächsten Jahren die Fürstenwalder Ausbildungsbörse durchführen, am 28.1.2009 gemeinsam mit Bad Saarow

Beispiel 3: Erfahrungsaustausch zwischen Personaldienstleistern

- Durchführung des Erfahrungsaustausch am 19.6.2008, unterstützt von der LASA Brandenburg Regionalbüro für Fachkräftesicherung
- öffentliche und private Personaldienstleister (Agentur für Arbeit, Amt für Grundsicherung des Landkreises Oder-Spree, Zeit- und Leiharbeitsunternehmen, Arbeitsvermittler) erörterten gemeinsam Möglichkeiten der Fachkräftesicherung
- vereinbart wurden verschiedene Möglichkeiten der bilateralen und multilateralen Zusammenarbeit
- im IV. Quartal sollen Dialog fortgesetzt und weitere Verabredungen getroffen werden

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Beispiel 4: Projekt „Regionales Übergangsmanagement“

- einziges Vorhaben - von bundesweit 27 Projekten - im Land Brandenburg; gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und angesiedelt bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Fürstenwalde/Spree
- Projektziele sind die
 - ⇒ Sicherung des Fachkräftenachwuchs für Unternehmen
 - ⇒ Eröffnung von individuellen Berufsperspektiven für Jugendliche
- dazu werden vier Arbeitsschwerpunkte bearbeitet
 - ⇒ Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung
 - ⇒ Maßnahme- und individuelle Hilfeplanung
 - ⇒ Ausbildungsbegleitung
 - ⇒ Elternarbeit

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung

- Verankerung einer systematischen und flächendeckenden Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung an allen allgemein bildenden Schulen und für alle Jugendlichen
- dazu gemeinsame Entwicklung eines Minimalkatalogs und von Qualitätsstandards sowie deren Umsetzung
- Beispiele:
 - Moderation Arbeitsgruppe „Berufs- und Studienorientierung“
 - Durchführung der Fürstenwalder Ausbildungsbörse
 - Förderung einer regionalen Lehrstellendatenbank
 - Unterstützung von Praxislernen
 - Nutzung Berufswahl
 - Mitfinanzierung von Qualifizierungsangeboten für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Berufsberater/innen

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Maßnahme- und Hilfeplanung

- Übergangsmanagement im engeren Sinne, auf der Basis eines Fachkräftemonitorings einerseits und eines Übergangspanels andererseits
- akteursübergreifend abgestimmte Maßnahme- und individuelle Hilfeplanung
- Primat der Bedarfsgerechtigkeit (Nachwuchskräftebedarf Wirtschaft, individueller Hilfebedarf Jugendliche), Verzicht auf Warteschleifen
- Beispiele:
 - Transparenz über beteiligte Akteure und deren Aktivitäten herstellen
 - Verringerung von Überschneidungen von Maßnahmen und Beratungsangeboten, Schließung von Lücken
 - Unterstützungen zur Einhaltung der Berufsschulpflicht
 - Qualifizierungsangebote für Sozialarbeiter/innen u.a. Multiplikatoren/innen

Ausbildungsbegleitung

- Organisation einer längerfristigen, sektoral strukturierten Ausbildungsbegleitung von Auszubildenden, Ausbildungsbetrieben (Ausbilder/innen) und Berufsschulen (Berufsschullehrer/innen) gleichermaßen
- Ziel: Verringerung des hohen Anteils an Ausbildungsabbrüchen (12-15% bei betrieblichen und bis zu 50% bei außerbetrieblichen Ausbildungsverhältnissen)
- Beispiele:
 - Aufbau eines Akteursnetzwerkes
 - Unterstützung und Qualifizierung von Ausbildungsoaches
 - Prävention von Ausbildungsabbrüchen (z.B. durch Konfliktmanagement)
 - nahtlose Vermittlung von Jugendlichen in vollqualifizierende Ausbildungsgänge, wenn es dennoch zum Abbruch gekommen ist

Elternarbeit

- gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung einer Konzeption zur systematischen Einbindung wichtiger Bezugspersonen von Jugendlichen (Eltern, Großeltern, Paten) in deren berufliche Findungs- und Einmündungsphase
- Beispiele:
 - Ideen-Workshop zur künftigen Einbeziehung von Eltern, Großeltern und Paten
 - Aufbau einer AG „Elternarbeit“ im Lokalen Bündnis für Familie
 - Organisation von niedrigschwelligen Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen“ für Eltern, Großeltern und Paten zu Fragen der Berufswahl etc. (z.B. im „Eltern-Cafe“ der Caritas)
 - direkte Ansprache von Bezugspersonen im Hinblick auf deren Besuch der Fürstenwalder Ausbildungsbörse
 - Idee von Eltern-Besuchen in Unternehmen

Zwischenfazit - förderliche Faktoren

- ⇒ strategische Positionierung der Initiative, konzeptionell im SEK, personell als „Chiefsache“ und organisatorisch untersetzt
- ⇒ Organisation von Akteurskooperation und politikfeldübergreifender Arbeit
- Effizienzgewinne durch Nutzung bereits bestehender Ideen, Aktivitäten, Akteure und Netzwerke
- ⇒ Lernen im Prozess ermöglichen (hier: Umsteuerung von themen- zu produktbezogener Arbeit)
- ⇒ Einsatz interner Ressourcen für Support schafft Selbstverpflichtung und Planungssicherheit zugleich
- ⇒ gezielte Nutzung und strategische Einbindung externer Finanzmittel nur bei Passfähigkeit - keine Projekte der Projekte willen (bislang genutzt: Regionalbudget LOS, Ausbildungsmesseförderung MASGF/LASA, Initiative Berufsabschluss BMBF)

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree
Wirtschaftsförderung und Tourismus
Frau Andrea Schickert
Am Markt 4-6
15517 Fürstenwalde/Spree

Telefon 03361-557-219
Telefax 03361-557-419
Mail a.schickert@fuerstenwalde-spree.de

Strategie und konkrete Beiträge der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Fachkräftesicherung



Mitglieder der „Initiative Fach- und Nachwuchs- kräftesicherung Fürstenwalde/Spree“ ⇨

- Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde/Spree
- Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Fürstenwalde/Spree
- Verein Schule-Wirtschaft im Landkreis Oder-Spree
- Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg
- Kreishandwerkerschaft Oder-Spree
- Unternehmerverband Brandenburg, Geschäftsstelle Oder-Spree
- strukturbestimmende Unternehmen
- Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Fürstenwalde/Spree
- Amt für Grundsicherung, Geschäftsstelle Fürstenwalde/Spree
- Landesagentur für Struktur und Arbeit, Regionalbüro Frankfurt (Oder)
- Oberstufenzentrum Palmnicken
- private Bildungsdienstleister
- Forschungs- bzw. Beratungseinrichtungen